Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 16

Artikel: Eisenbahner Baugenossenschaft St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauliches aus Diten. Im Schaufenster des Möbels geschäftes Jules Lang hat Herr Architekt Spring eine Stizze einer projektierten Reihe aneinandergebauter Ein = familienhäuser, die auf der Schürmatt erstellt werden sollen, ausgestellt. Die Häuser sind als Fortsetzung der Rinderfrippe gedacht und zeigen fich bereits auf der Stizze als hübsche und behagliche Heimwesen, denen im befondern ein Garten das heimelige Geprage verleiht.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). Die vier Neubauten in Neu-Pratteln find nun alle bezogen, ebenso ein an der Oftperipherie der Ortschaft (Buholzstraße) neu erstelltes Wohnhaus. Rürzlich wurden an der Schloß= straße zwei Wohnhausbauten in Angriff genommen, wovon der eine Neubau auch Geschäftszwecken dienen wird. Die vor einiger Zeit von induftriellen Firmen an der Hardstraße und in der Schweizerhalle erstellten Wohnhäufer sind nun ebenfalls bewohnt. Bon größern Umbauten, die gegenwärtig auf dem hiefigen Plate im Gange find, ift der Um- und Ausbau des Gafthofs zum Engel an der Hauptstraße zu erwähnen.

Zur Förderung der Hochbautätigkeit im Kanton St. Gallen bewilligte der Bundegrat einen neuen Bundeskredit von 580,000 Fr. und für Darleihen an Wohnungsbauten einen Beitrag von 129,000 Fr.

Wettbewerb für eine neue Seebadanstalt der Stadt Rorichach. (Korr.) Die im Jahre 1905 von der Gemeinde angekauften 3 Seebadanstalten find teilweise baufällig; andere Bodenseevrte, namentlich Ro-manshorn, haben neue Anlagen, die sich eines regen Besuches erfreuen; endlich hat die Stadt beim Verkauf eines Grundstückes, für den Kantonalbankneubau, eine Summe von Fr. 60,000. — für eine neue Seebadansftalt beiseite gelegt. Diese Umftande bewegen die Behörde, den schon jahrelang gehegten Wunsch zu vere wirklichen und die Erstellung einer neuzeitlichen Badanstalt nicht weiter zu verschieben. Da Projekte des Bauamtes vorliegen, war die Frage, ob man auf Grund dieser Borarbeiten einem Architekten den Auftrag erteilen oder einen Bettbewerb veranstalten follte. Die Baukommission entschied für einen beschränkten Bettbewerb. Zugelaffen werden die im Kanton St. Gallen wohnenden und diejenigen Architekten, die in Rorschach Bürger oder dort aufgewachsen sind. Für den Unterbau dürfen auch außerkantonale Firmen beigezogen



werden. Nach Beendigung der Seeaufnahmen und übrigen Vorarbeiten wird das Wettbewerbs-Programm von der Baukommission zu handen der 4 Preisrichter (zwei Architekten und zwei Ingenieure) entworfen.

Außer dem Kreditgesuch für den Wettbewerb waren noch die Platfrage zu erledigen und die Entscheidung zu treffen, ob eine schwimmende oder feste Badanstalt in Aussicht zu nehmen fei. Aus ber Bürgerschaft und in der Presse ist oft der Wunsch geäußert worden, man möchte eine schwimmende Badanstalt bauen. Zweiselsohne hätte diese mancherlei Borteile: Sie ware unabhängig vom Wafferstand, verhältnismäßig leicht zu verlegen und brauchte keinen festen Unterbau. 2118 Rachteil fommt in Betracht, daß bei großem Bellengang die ganze Badanftalt gefährdet ware. Um Bodenfee ift und feine schwimmende Badanstalt bekannt; am Zürichsee, wo die Stürme weit weniger gewaltig sind und die Wellen weniger boch geben, bilden fie die Ausnahme. (Rapperswil in einer geschützten Bucht). Wer je Gelegenheit hatte, bei einem heftigen Sturme auf einem Schiff oder Floß oder gar in den bestehen= ben Badanstalten die ungeheure Bucht der Wogen zu erfahren, der wird die Berantwortung für eine schwimmende Badanstalt nicht übernehmen wollen. Wer der Technik vielleicht zuviel zutraut ober den See nicht aus eigener Erfahrung gründlich tennt, der wird diefe Nachteile und Gefahren weniger hoch einschätzen. Die Bautommission konnte die Berantwortung für eine schwimmende Badanstalt nicht übernehmen und beantragte, eine feste Badanstalt zu bauen.

Folgende Anträge wurden vom Gemeinderat genehmigt: 1. Es ift eine feste Badanstalt zu bauen; 2. der Standort ift in der Nahe bes Babhofes zu wählen; 3. es ist ein beschränkter Wettbewerb zu beranstalten; 4. für die Vorarbeiten wird ein Rredit bon

8,500 Franken bewilligt.

Industrieller Wohnungsbau in Rothrist (Aargau). Man schreibt dem "Zofinger Tagbl.": In der Stations-gegend entwickelt sich in letzter Zeit eine rege Bautätig-keit. Nachdem schon vor Neujahr Herr Otto Weber, Rorbwarenfabritant, zwei Miethäufer erstellt, die sofort besetzt wurden, hat auch die Holzindustrie A.-G. in der Nähe des Bahnhofes an der Aarburgerstraße ein großes Bierfamilienhaus gebaut, das bereits unter Dach gefommen und in den nächsten Monaten bezogen werden fann. Zwei weitere Privathäuser find im Bau begriffen.

Wettbewerb über die Erstellung von billigen Wohnhäufern. In bem unter den Architeften der Beftschweiz ausgeschriebenen Wettbewerb für die Erstellung billiger Wohnhäuser, hat das Preisgericht folgenden Ent scheid gefällt: Kategorie A, Einfamilienhäuser: 1. Preis: Buffy & Buffat, Architekten, Lausanne; 2. Moser & Schürch, Architekten, Biel; 3. Aubert & Hochel, Architekten, Genf; 4. Buffy & Buffat, Architekten, Lausanne; 5. Maurizio & Türler, Architekten, Biel.

Rategorie B, Miethäuser: 1. Freis: Aubert & Hochel, Architeften, Genf; 2. Preis: Mofer & Schürch, Archi-teften, Biel; 3. Preis: Hofer & Schürch, Archi-teften, Biel; 3. Preis: Herzog, Architeft, Laufanne. Die prämiierten Entwürfe sind in der gleichzeitig stattsindenden Wohnungs-Ausstellung in Lau-

fanne, Casino de Montbenon, vom 10. bis 25. Juli

Eisenbahner Baugenoffenschaft St. Gallen.

(Rorrespondenz.)

Die Eifenbahner Baugenoffenschaft St. Gallen, die am Nordwestabhange des Rosenbergs in St. Gallen, im sogenannten Schoren, knapp vor Kriegsausbruch eine

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Peterhof: Bahnhofstrasse 30 Verkaufs- und Beratungsstelle:

BES Telegramme DACMPAPPVERBAND ZORICH - Telephon - Nummer Selnsu 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

der größten, und nach dem Urteile bewährter Fachleute, best gelungenen Wohnkolonien fertig erstellt hat, versendet soeben ihren 11. Jahresbericht. Der Bericht ift dem Umfange nach schon mehr eine Broschüre, die manches behandelt und andeutet, mas heute in den Zeiten der Wohnungsnot für den Fachmann und Laien äußerft wertvoll sein wird. In nicht weniger als 16 Kapiteln wird der Geschäftsgang der Verwaltung, die Finanzlage, der weitere Ausbau der Kolonie und die Wohnungsfrage sowohl für St. Gallen, als im allgemeinen behandelt. Befonders wertvoll ift die beigegebene Sammlung der eidgenöffischen, fantonalen und gemeindlichen Erlaffe, die Förderung der Wohnungsproduktion und bas Subventionsmesen, über das fo viel Unklarheit herrscht, betreffend. Angenehme Abwechslung bieten die Guuftrationen, die dem Berichte beigeheftet sind, wie: General-ansicht der Kolonie mit Straßenbildern, Inneneinrichtungen und Grundriffe die sich bewährt haben.

Die in den Jahren 1911/1914 erbaute Rolonie verforpert fo recht ben Eigenheimgedanken, ohne daß das Mehrfamilienhaus ausgeschaltet worden wäre. Sie befteht aus 120 Einfamilienhäufern, 14 Mehrfamilienhäufern und einem Geschäftshaus mit Bactereis, Ronfums, Metgerei- und Kurzwaren-Laden, insgesamt 176 Wohnungen. Jedes häuschen und jede Wohnung hat Garten. Die Bauweise aller Objekte ist eine äußerst sparsame und ausgerechnete, und wohl mancher Architekt könnte da noch lernen und käme vielleicht dazu, die heutigen Rubikmeterpreise, die bekanntlich sich in der abnormalen Höhe zwischen 80+110 Franken bewegen, herabzuseten, wenn er die in dieser Kolonie angewandten "Sparfamfeiten" näher ftudieren würde.

Das "Dorf" ift mit einem Kostenauswand von 21/2 Millionen Franken erstellt worden und zählt 784 Bes wohner. Der Krieg und der damit in St. Gallen verbundene große Wohnungsüberfluß hat der Kolonie, fo schön sie in der Anlage, im Aufbau und in der Inneneinrichtung ift, wie fo manchem andern gleichartigen Unternehmen ebenfalls arg mitgespielt. Es ftanden fehr viele Wohnungen und fogar Häuschen leer in den Jahren 1915, 1916 und 1917, sodaß die Genoffenschaft heute noch einen Paffivsaldo, infolge von Mietzinsausfällen, von 63,000 Fr. aufweist. Nachdem sich die Verhältnisse zu Anfang 1919 zu beffern anfingen, war natürlich das Rächste, so ungern dies wohl getan wurde, wie der Bericht fagt, die Mietzinse zu erhöhen, und zwar bis zu 17%/o. Da zurzeit in St. Gallen große Nachfrage nach Wohnungen besteht, ist selbstverständlich auch in der Rolonie nun alles besetzt, und bereits sollen viele Wohnungssucher abgewiesen haben werden muffen. Diefer Umstand wird dazu beitragen, die Finanzlage der Genoffenschaft rasch zu verbessern, d. h. den Fehlbetrag zu amortifieren.

Die Mitgliederzahl ist auf 274 angewachsen, pro 1919 betrug der Zuwachs 25. Das Verpflichtungskapital beträgt 277,800 Fr. in 926 Anteilscheinen à 300 Fr., hies von find 172,351 Fr. einbezahlt. Das einbezahlte Kapital soll pro 1920 nun wieder verzinst werden, nachdem dies einige Jahre nicht möglich war. Der Bericht konftatiert eine steigende Wohnungsnot in St. Gallen an Hand der Tabellen des städtischen Wohnungsamtes und damit Hand in Hand eine erhebliche Steigerung der Mietzinse. Da die Genoffenschaft noch ca. 30,000 m² unüberbauten Boden befigt, wovon ca. 10,000 m2 baureif an fertigen Straßen gelegen find, wird der weitere Ausbau des Dorfes ins Auge gefaßt.

Um die innere Verwaltung möglichst billig und einfach zu geftalten, muß eine entsprechende Arbeitsverteis lung Plat greifen, das scheint bei biefer Genoffenschaft auf Erfahrungen fußend, in praktischer Weise durchge-führt worden zu sein. Aus dem Bericht gewinnt man die Uberzeugung, daß der genoffenschaftliche Säuferbau

fich hier bewährt hat.

Der Berichterstatter begrußt die Grundung des Schweizer. Verbandes zur Forderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues mit Sit in Zurich, als der gefamten schweizerischen Eigenheim-Bewegung förderlich. Eine besondere Betrachtung wird einem vom Gemeinderat St. Gallen durchgeführten Planwettbewerb über die fiber-



unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL

bauung einer größeren Liegenschaft gewidmet, wobei für ein Vier-Zimmerhaus Mieten von 1763 Fr. herausgestommen sein sollen. Diese Miete wird zu hoch befunden, und der Vereinsachung der Bauweise, der Abänderung der Bauworschriften und der Verbilligung des Hyposthekargeldes kräftig das Wort geredet. Aus dem ganzen Bericht spricht ein Stück Ersahrung, die gerade heute aller Beachtung wert ist.

Die Genoffenschaft will mit ihren Ersahrungen nicht hinter dem Berg halten und stellt den Bericht allen Interessenten zur Verfügung gegen Vergütung der Druck-

fosten von Fr. 1.50 per Exemplar.

Uerbandswesen.

Der Schweizerische Schlosserweisterverband hielt in Genf seine 33. Delegiertenwersammlung ab. Die Bersammlung beschloß, das Berbandsorgan zu erweitern und die Submissionsbedingungen zu verbessern. Der seit Jahren amtende Präsident wurde in Anerkennung seiner Berdienste zum Ehrenmitglied des Berbandes und an seine Stelle Kaeser-Hirt, Solothurn, gewählt.

Die schweizerischen Schreinermeister in Interlaten. Die von ungefähr 300 Mitgliedern besuchte Generalversfammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelsabrikanten genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung und nahm die Neuwahlen in den Zentralvorstand vor. Nationalrat Schirmer aus St. Gallen

referierte über das Konfurrenzreglement.

Die ordentliche Delegiertenversammlung (Jahresversammlung) des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich in Männedorf war von 75 Delegierten besucht. Im weiteren wohnten den Verhandlungen eine Anzahl

Mitglieder als Gafte bei.

Nationalrat Dr. Odinga begrüßte in seinem herzelichen Eröffnungsworte die Versammlung und besonders Regierungsrat Tobler, den Vorsteher der Volkswirtsichaftsdirektion. Die etwas verspätete Justellung der Jahresberichte an die Sektionen entschuldigte der Redener mit dem Hinweis auf die lange und schwere Krankbeit des Präsidenten und den durch Ueberarbeitung notwendig gewordenen Erholungsurlaub des Sekretärs. Einen warmen Nachrus widmete der Vorsigende dem alzu früh dahingeschiedenen Parlamentarier Robert Wehrlin, in ihm einen ausrichtigen Freund des Gewerbestandes betrauernd. Zu Ehren des Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sizen. In einem gehaltvollen Rückund und Ausblick vrientierte hierauf der Vorsigende über den Stand der allgemeinen wirts



schaftlichen und politischen Fragen und deren Zusammenhang mit den Postulaten von Handwerk und Gewerbe. Die interessanten Ausführungen sanden den lebhaften Beisall der Handwerkmeisteraemeinde.

lebhaften Beifall der Handwerkmeistergemeinde. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1919 wurden ohne wesentliche Diskuffion genehmigt. Im Berichts= jahre wurden als neue Settionen die Gewerbebereine Hinwil und Zollikon aufgenommen, wodurch sich die Bahl der angeschloffenen Ortsvereine auf 33 mit über 5000 Mitgliedern erhöhte. Trot allen Anstrengungen bon Vorstand und Sefretariat war es noch nicht möglich, dem Verbande die Berufsorganisationen anzugliedern, durch die Statutenrevision wurde die Zahl der Mitglieder des Borstandes auf 17 erhöht. Die Unregung einzelner Bertreter aus dem Begirt Meilen, auch die politischen Gewerbeorganisationen zur Beitragsleistung heranzuziehen, wurde abgelehnt. Der Kantonalvorstand befürchtet, daß bei einer solchen Angliederung politischer Organisationen diese die bestehenden Gewerbevereine aufsaugen, vom Kantonalberband ab-lösen und ihren Zwecken entfremden könnten. Nach Bestellung der Geschäftsprüfungskommission und der Wahl der Delegierten in den schweizerischen Gewerbeberband wurde das Budget distuffionslos gemäß Untrag des Borftandes genehmigt. Es bringt den landlichen Sektionsmitgliedern eine Erhöhung des kantonalen Jahresbeitrages von 7 Fr. auf 8 Fr. Derselbe ist immer noch ein sehr bescheidener; die Arbeiter bringen 100 und 200 Fr. jährlich für ihre Organisationen auf.

Während des Mittagsmahles — das durch prächtige Vorträge des Männerchors gewürzt war Kantonsrat hefti in Männedorf auf das Bohl des Gewerbestandes, zur einträchtigen Arbeit ermahnend. Regierungsrat Tobler sprach über vollswirtschaftliche Probleme, fpeziell über Arbeitszeit und Arbeitslohn. Die schabtonisierte Arbeitszeitverfürzung hat eine Produktionsverminderung gezeitigt. Der drohenden wirtschaftlichen Ueberfremdung foll durch vermehrte Heran= ziehung unserer Jugend zum Handwerk entgegengetreten werden. Mit der wirtschaftlichen Unabhängigkeit steht und fällt die politische. Auch der Gewerbc-stand hat hier mitzuarbeiten. Wenn dies bei den heutigen ichwierigen Verhältniffen dem einzelnen nicht gelingt, so muß er sich eben an die Gewerbeverbände anschließen. So haben es die Bauern gemacht und find gut beraten gewesen. (Lebhafter Beifall.) Nationalrat Dr. Odinga widmet dem zurücktretenden Sekretär Rechtsanwalt Dr. Kuhn herzliche Worte dankbarer Anerkennung für seine unermüdliche Tätigkeit, der er zeitweise sogar seine Gesundheit geopsert habe. Es war keine kleine Aufgabe, dem Sekretariat zu einer Zeit vorzustehen, da neben den ordentlichen Geschäften eine Fülle außerordentlicher und schwieriger Arbeit der Erledigung harrte. Der Redner verbindet damit den Bunsch, Dr. Ruhn möge auch nach seinem Rücktritte bem handwert und Gewerbe feine Sympathie bewahren. Dr. Ruhn gab seiner Freude über den harmonischen Verlauf der Tagung Ausdruck und versicherte den Berband seiner Mitarbeit und Treue auch nach seiner Kücklehr zum Anwaltsberuse. Kach Beshandlung einiger weiterer gewerblicher Fragen, die vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen wurden, chloß der Vorsitzende die interessante Tagung mit dem Wunsche, daß das Jahr 1920 für Handel und Gewerbe, Land und Bolt, ein recht segensreiches werden moge. ("R. 3. 3.")

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hielt unter dem Borsitz des Präsidenten Ed. Boos-Jegher im Zunsthaus zur "Schmidstube" seine ordentliche Generalversammlung ab. Laut Jahresbericht betrug der Mitglie-